



TÄTIGKEITSBERICHT 2023

Das Haus der Begegnung – Eine Initiative des Pfarrverbandes Eupen-Kettenis

INHALT

Inhalt	1
Leitworte	1
„Christus hat keine Hände, nur unsere Hände!“	1
„Wir sind so was wie 'ne Familie“ (Anne).....	2
Unsere Organisation	4
Geschichten aus dem Adressbüchlein	6
Unsere helfenden Hände	9
Mitglieder und Mitarbeiter*innen.....	10
Entwicklung	10
Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll „J. W. v. Goethe.“	11
Erinnerungen, die unser Herz berühren, gehen niemals verloren.....	13
Unsere Besucherinnen und Besucher.....	14
Das Leben im Haus der Begegnung.....	17
11. April 2023 - Ein Frühlingsfest der Begegnung: Osterfrühstück im Haus der Begegnung.....	17
13. Juli 2023 - Entdeckungsreise ins Ungewisse: Spannender Ausflug mit dem Haus der Begegnung.....	17
27.Juli.2023 - Grilltag im Haus der Begegnung: Ein Sommerfest der besonderen Art.....	19
8. September 2023 - Ehrung von Serviceclubs und Partnern für ihre großzügige Unterstützung des Hauses der Begegnung	19
13.Oktober 2023 - Mitarbeitertag im Haus der Begegnung: Ehrenamtliche werden gewürdigt	20
25. November 2023 - Haus der Begegnung nimmt erstmalig am Projekt "Seitenstraßen - Lesen hinterm Tresen" teil	21
Dezember 2023 - Besinnliche Vorweihnachtszeit im Haus der Begegnung	22
Geburtstagsfeiern im Haus der Begegnung: Eine Reise durch Zeit und Erinnerungen.....	23
Vielfalt und Gemeinschaft im Haus der Begegnung: Ein Blick in den Veranstaltungskalender	25
Unsere Finanzen.....	28
Kontaktinformationen.....	30

Verantwortlicher Herausgeber: Leo Weynand, Kirchgasse 2 - B-4700 Eupen

Druck: mit freundlicher Unterstützung des Pfarrbüros Sankt Nikolaus

„CHRISTUS HAT KEINE HÄNDE, NUR UNSERE HÄNDE!“



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.“

Dieses Gebet aus dem 14. Jahrhundert ist mir wieder eingefallen, als der Herr Dechant mir ein Kreuz überreichte, das jahrelang im Arbeitszimmer des verstorbenen Priesters Bruno Heck gehangen hatte.

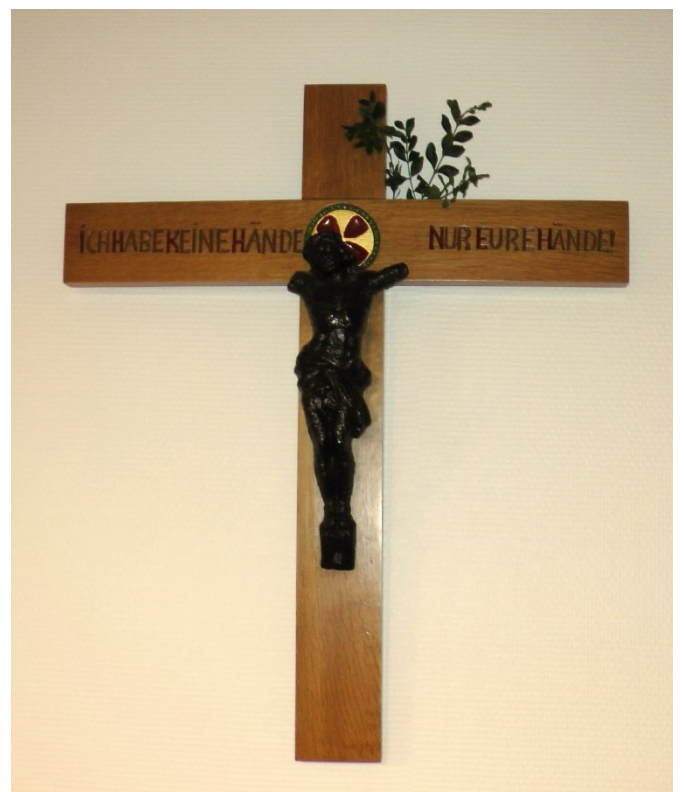
Das Besondere an diesem Kreuz ist, dass es den gekreuzigten Christus als eine menschliche Figur zeigt, ohne Arme und Beine. Ein Torso. Grausam verstümmelt und entstellt. Ein Gesicht voller Schmerzen.

Es ist die Nachbildung eines zerfetzten Holzkreuzes, auf das man nach Bombenangriffen auf eine Kirche 1945 beim Wegräumen der Trümmer stieß.

Die zerstörte Christusfigur soll eine bleibende Erinnerung sein an die furchtbare Zerstörung und vor allem an die wahnsinnige Vernichtung menschlichen Lebens durch Krieg, Gewalt und Terror. Nicht nur im Zweiten Weltkrieg, sondern auch heute an vielen Orten der Welt.

Zugleich finde ich, dass diese Christusfigur auch genau den Geist des Hauses der Begegnung zum Ausdruck bringt.

Es spiegelt nämlich den Geist unserer Ehrenamtlichen wider, wenn sie jemandem ihre Hilfe anbieten, ohne eine Gegenleistung zu erwarten, wenn sie sich



Zeit für ein ausführliches Gespräch nehmen, wenn sie bereit sind zu verzeihen, wo es wirklich schwer ist, wenn sie die Hoffnung nicht aufgeben und nicht mitschreien bei den Pessimisten, die alles schlecht reden müssen, wenn sie versuchen, das Gute in jedem Menschen zu entdecken.

Heute hängt dieses Kreuz in einem unserer Essräume und soll fortwährend diesen Geist in uns wachhalten.

Im Namen der Vereinigung
Leo Weynand, Präsident



„WIR SIND SO WAS WIE 'NE FAMILIE“ (ANNE)



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

HAUS DER BEGEGNUNG -

„ES gehört zu mir wie mein Name an der Tür“, könnte ich mit Marianne Rosenberg trällern;

„Als wär's ein Stück von mir“, möchte ich mit Carl Zuckmayer schreiben.

Als „unser“ Karl mich damals fragte, ob ich nicht einsteigen wolle, habe ich gezögert: „Ich weiß nicht, ob ich das kann.“ Mein Mann war einige Monate zuvor verunglückt, die Arbeit in der Schule kostete mich viel Kraft, ich war voller Schmerz und Trauer und fühlte mich verloren. „Versuch es“, meinte Karl, „du musst nicht bleiben.“ Ich bin geblieben, 23 Jahre.

Viel ist geschehen in all der Zeit, vieles hat sich verändert. Kamen anfangs nur zögerlich Besucher, müssen wir jetzt mitunter fürs Essen auf Wartelisten zurückgreifen. Der ursprüngliche Wohnraum reichte schon vor Jahren nicht mehr und wurde verdoppelt; dank großzügiger Spenden konnten wir eine professionelle Küche einrichten und das Haus gründlich renovieren. Ich finde, es ist schön bei uns - das ist gut und wichtig, aber es ist nicht die Hauptsache.

„Wir sind so was wie 'ne Familie“, sagte unsere vor einigen Jahren verstorbene Anne bei einem Besuch zu Bischof Delville. In einer Familie wird erzählt und gelacht, es wird gegessen und gefeiert; es gibt aber auch Empfindlichkeiten und nicht immer sind sich alle grün. Und doch gehört man zusammen und fängt wieder neu miteinander an.

Ich bin dankbar für die Vielfalt an Menschen, die ich im Haus kennen lernen durfte und darf. Viele haben uns schon verlassen, ihr Bild auf der Gedenktafel im Wohnzimmer hält sie in unserer Mitte.

Ich staune immer wieder darüber, wie lieb wir unsere Besucher gewinnen, wenn wir Zeit mit ihnen verbringen. Und genau das ist es, was die Menschen spüren: sie fühlen sich angenommen und wertgeschätzt, so wie sie sind. Sie haben einen Platz bei uns, sind willkommen mit dem, was sie ausmacht. Ganz sicher ist hier die gute heilige Geistkraft von Jesus am Werk...

Wenn man 23 Jahre bei einem Ehrenamt bleibt, hat das auch maßgeblich mit der Mannschaft zu tun, die hinter dem Projekt steht. Die war von Anfang an große Klasse und ist es bis heute. Jeder setzt seine Fähigkeiten und Talente ein, um den Besuchern ein warmes Nest zu schaffen - und da kommt ganz viel und ganz Unterschiedliches zusammen.

Wie viel Freundschaft und Wohlwollen schenken wir uns auch gegenseitig, wie viel Dynamik und Fröhlichkeit sprühen bei unseren Treffen.

Nein, so bald höre ich noch nicht auf. Schließlich feiern wir in zwei Jahren Silberhochzeit, das HdB und ich.



Anne-Marie Wintgens-Nussbaum

Ehrenamtliche Mitarbeiterin
im Haus der Begegnung





Das Haus der Begegnung in der Kirchgasse 2 in Eupen besteht seit September 2000 und hat sich als Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht konstituiert.

Die Vereinigung setzt sich laut Satzung zum Ziel, Lebenshilfe aller Art anzubieten. Insbesondere will sie Hilfesuchende durch Begegnung, Gesprächsbereitschaft und Begleitung unterstützen. Zu diesem Zweck können Begegnungsstätten und verschiedene Dienstleistungsstrukturen geschaffen werden. Ebenso können Informations-, Sensibilisierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen organisiert werden.

Die Gesamtheit aller Mitglieder bildet die Generalversammlung. Sie ist das oberste Beschlussorgan unserer Vereinigung. Die Generalversammlung ist u.a. zuständig für die Abänderung der Statuten, die Bestätigung der neuen Mitglieder, den Ausschluss von Mitgliedern, die Ernennung und Abberufung von Verwaltungsratsmitgliedern, die Genehmigung der Geschäftsordnung, die Annahme der Konten und des Haushaltsplanes, die Entlastung der Kassenprüfer und des Verwaltungsrates, die Auflösung der Vereinigung und für alle anderen Entscheidungen, die der Generalversammlung gesetzlich vorbehalten sind.

Die jährliche Generalversammlung (GV) fand am 15. Mai 2023 statt. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- ✚ Einstimmige Genehmigung des Protokolls der GV vom 3. Juni 2022;
- ✚ Einstimmige Genehmigung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz des Geschäftsjahres 2022 und Entlastung der Kassenprüfer und des Verwaltungsrates;
- ✚ Einstimmige Billigung des Haushaltsentwurfs 2023;
- ✚ Einstimmige Bestätigung von Doris Zimmermann und René Pitz als Kassenrevisoren;
- ✚ Aufnahme neuer Mitglieder: Elke Fettweis, Helene Lousberg, Huberta Lentz, Liselotte Hilgers, Manuela Johans, Marianne Reuter, Marita Vespermann,

Yvonne Vaessen;

- ✚ Kenntnisnahme der Ausscheidung von Mitgliedern: Franz Miessen, Hilde Emonts, Joachim Heinke, Marie-Josée Leffin (>), Renate Fickers;
- ✚ Vorstellung des Tätigkeitsberichtes 2022;

Der von den Vereinsmitgliedern gewählte Verwaltungsrat beschließt alle Handlungen, durch die die Vereinigung Verpflichtungen eingeht. Der Präsident, der vom Verwaltungsrat aus dessen Reihen gewählt wird, ist für die tägliche Geschäftsführung verantwortlich.



Der Präsident, der vom Verwaltungsrat aus dessen Reihen gewählt wird, ist für die tägliche Geschäftsführung verantwortlich.

Im vergangenen Jahr tagte der Verwaltungsrat insgesamt viermal und zwar am: 13.3., 12.6., 11.09. und 27.11.2023.

Unterstützt wird der Präsident bei seiner täglichen Geschäftsführung durch ein erfahrenes Koordinationsteam, welches sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Verwaltungsrates sowie des Mitarbeiterstabes zusammensetzt. Das Koordinationsteam versammelte sich neunmal und zwar am: 2.1., 13.2., 6.3., 3.4., 3.5., 5.6., 3.7., 4.9., 2.10., 6.11., und am 4.12.2023.



Roland streiche ich. Da herrscht seit Jahren Funkstille. Ich habe ihn beinahe vergessen, er mich wohl auch. Was soll sein Name noch in meinem Adressbüchlein? Dieter, Maja und all die andern bleiben.

Das übliche Ritual zum Jahreswechsel: Mit dem neuen Terminkalender gibt es ein neues

Adressverzeichnis und ich übertrage von Hand Namen, Adressen und Telefonnummern. Eine mühsame Übung, im digitalen Zeitalter gäbe es schnellere und einfachere Möglichkeiten. Doch die Übung hat durchaus ihren Sinn. Während ich die trockenen Daten abschreibe, entfalten sich zwischen den Zeilen ganze Geschichten.

Mit jedem Namen verbinden sich Erinnerungen. Diese Menschen gehören zu meiner Biografie. Wir haben zusammen etwas erlebt, teilen gemeinsame Erfahrungen, sind miteinander unterwegs. Und eines kann ich mit Sicherheit sagen: Ohne sie wäre ich nicht ich. Diese Bekannten machen mich wesentlich aus.

Das Adressbüchlein ist wie ein Spiegel: In den vielen vertrauten Gesichtern entdecke ich mich selber. Und dieses Spiegelbild ist wesentlich gnädiger als was ich frühmorgens im Badezimmerspiegel sehe. Deshalb ist es auch so kostbar.

Die französische Aktionskünstlerin Sophie Calle hat 1983 auf der Straße ein Adressbuch gefunden. Sie hat sämtliche Leute, die darin aufgeführt waren, angerufen und mit ihnen gesprochen. Ihre Aufzeichnungen sind fortlaufend in der Zeitung »Libération« erschienen, und so ist allmählich ein Porträt des Besitzers entstanden. Als dieser davon erfuhr, war er gar nicht erfreut. Er drohte der Künstlerin mit einer Klage wegen Verletzung der Privatsphäre. Offenbar hat er sich wiedererkannt. Was würden meine Bekannten wohl über mich verraten?

Roland hat das Pech, dass sein Nachname mit M beginnt. Genau diese Seite ist in meinem ohnehin kleinen Adressbüchlein immer randvoll, ich kenne familiär bedingt viele M's. Würde er Vögeli oder Quadflieg heißen, hätte es noch genügend Platz. Ich könnte ihn natürlich agendamäßig umtaufen, doch dann suche ich ihn später am falschen Ort und finde ihn nicht mehr. Oder ich könnte ihn nur mit Bleistift eintragen, auf Bewährung sozusagen.

Zu einer Zeit, als es noch keine Adressbücher gab, ist im alten Israel die Vorstellung von einem »Buch des Lebens« aufgekommen, in dem die Namen aller Menschen aufgezeichnet sind, die jemals gelebt haben. Eine Art himmlisches Adressbuch. Da

wird man, so hoffe ich, nicht einfach so gestrichen.

Aber jetzt zu Roland: Soll ich oder soll ich nicht? Es gibt eine dritte Möglichkeit: Ich rufe ihn an. Jetzt. Seine Nummer steht im Adressbüchlein. Vorläufig noch. »Tschau Roland, lange ist's her ...« Noch während unseres Gesprächs übertrage ich seine Daten ins neue Verzeichnis. Mit Kugelschreiber.

(Lorenz Marti aus „Übrigens das Leben ist schön“)

In der Zeit des Übergangs von einem Jahr in ein neues Jahr nehme auch ich mir traditionell die Zeit, meine Mitglieder- und Besucherverzeichnisse zu aktualisieren, und dabei tauchen Geschichten auf, die die zahlreichen Ereignisse und Begegnungen der vergangenen Jahre spiegeln.

Diese Verzeichnisse erzählen Geschichten von Besucherinnen und Besuchern sowie von Ehrenamtlichen, mit denen wir durch Höhen und Tiefen gegangen sind. Sie sind ein Spiegel unserer gemeinsamen Vergangenheit.

Es wäre wunderbar, wenn jeder Mensch in dieser Zeit des Jahreswechsels die Freude und Dankbarkeit so wie ich empfinden könnte. Leider gibt es jedoch viele Menschen, die die Festtage mit einer gewissen Beklemmung erleben, weil sie nicht nur allein, sondern auch einsam sind. Noch einsamer als sonst. Und es zeigt sich immer deutlicher, dass alle Generationen von Einsamkeit betroffen sind, sogar immer öfter auch jüngere Menschen. Einsamkeit breitet sich wie eine stille Pandemie aus.

Ein Blick auf diese Namen offenbart die Vielfalt des Lebens und die Verbundenheit, die wir miteinander teilten oder noch teilen. Soll ich sie schlichtweg streichen oder in Erinnerung bewahren? Doch ebenso wie das Leben selbst bringt das Aktualisieren der Verzeichnisse auch schmerzhaftere Erinnerungen mit sich.



Da ist H., die einst mit mir dienstagsnachmittags so aktiv im Ehrenamt tätig war, sie hat nun den Weg ins Seniorenheim gefunden. Auch N., A. oder L. mit ihren 100 Jahren und viele andere Besucherinnen sind mittlerweile im Heim und dennoch tauchen ihre Namen in meinem Verzeichnis auf. Ich habe es nicht fertig gebracht, sie definitiv zu streichen. Die Ungewissheit über ihr Wohlbefinden lässt mich innehalten. Sollte ich sie nicht wieder einmal besuchen gehen?

Da war M., die im vergangenen Jahr von uns gegangen ist. Sie bleibt in unseren Herzen als lebenslustige und einfühlsame Ehrenamtliche die uns noch an ihrem letzten Geburtstag mit Kuchen verwöhnt hat und sogar nach ihrem Tod haben wir ihre tiefe Verbundenheit ein letztes Mal erfahren, indem sie unserm Haus eine großzügige Spende als Vermächtnis hinterlassen hat.

G., dessen Mobilität stark eingeschränkt ist, war jetzt im 2. Halbjahr eine Zeit lang nicht mehr bei uns. Fragen über sein Wohlbefinden drängen sich auf: Kann er noch ein lebenswertes Leben führen? Was können wir Ehrenamtliche tun, damit er weiterhin würdevoll im Alter seinen Lebensalltag gestalten kann?

M. hingegen hat uns schon seit fast einem Jahr nicht mehr besucht. Die Sorge um ihre Einsamkeit nach dem Tod ihres Sohnes beschäftigt mich sehr beim Anblick ihres Namens in meinem Verzeichnis.

Und so könnte ich meine Betrachtung fortführen.

Vielleicht können wir diejenigen, die noch leben, aus den Tiefen des Vergessens zurückholen, indem wir einfach den Hörer abheben und nachfragen, wie es ihnen geht. Vielleicht können wir die Lücken in unseren Verzeichnissen noch mit lebendigen Verbindungen füllen.

So wie diese Verzeichnisse von Besuchern und Ehrenamtlichen mehr sind als nur trockene Daten, sind auch wir mehr als nur Namen auf einer Liste. Wir alle sind Teil einer Gemeinschaft, in der sich unsere Geschichten miteinander verweben. Denn jedes Gesicht, jeder Name, jede Geschichte ist ein kostbares Kapitel in unserem gemeinsamen Buch des Lebens.

Lasst uns dieses neue Jahr nutzen, um nicht nur Namen zu aktualisieren, sondern auch Beziehungen zu vertiefen und Verbindungen zu knüpfen. Möge dieses Jahr uns die Kraft geben, in den Geschichten der Anderen zu lesen und in den leeren Seiten des Lebens neue Geschichten und gemeinsame Erlebnisse zu schreiben.

(L. Weynand - Auszug aus der Ansprache zum Neujahrsempfang)



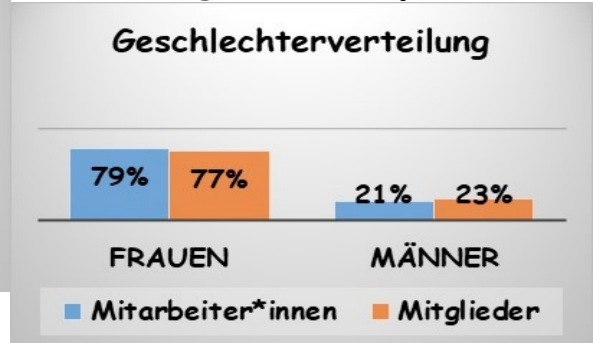
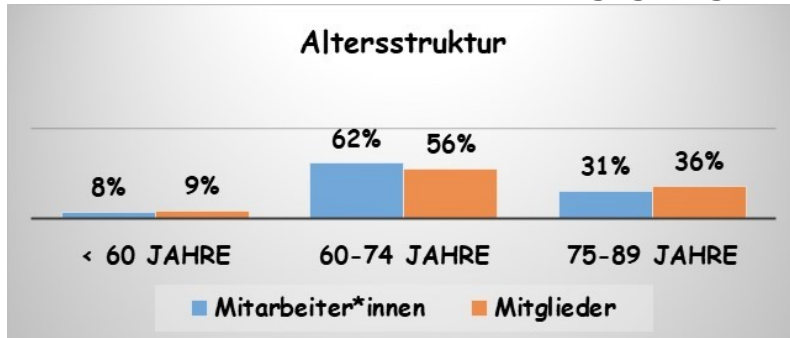
Wie Noten im Einklang,
so schaffen wir gemeinsam
die harmonische Komposition
des Hauses der Begegnung.

Marie-Louise Krings
Leo Nussbaum – Erika Heck
Leonie Bongartz
Elly Fickers – Rosa Pauquet
Ulrike Becker – Josée Franssen
Margret Cormann
Ingrid Meessen – Hubert Schneider
Lucie Dujardin – Bozena Matuszak
Freddy Pieper – Helene Lousberg
Rolf Weling – Anne-Marie Wintgens
Karl Offermann – Mariele Rampelbergh
Leo Weynand – Doris Zimmermann – Anita Croé
Maria Weber – Margit Mommer – Günter Brüll
Annemie Ernst – Adrienne Greimers – Ludwig Henkes
Maria Bertemes – Karin Berlin – Karl-Jürgen Becker
Gitta Hannemann – Sylvia Klever – Doris Koch
Liselotte Hilgers – Marita Vespermann – Huberta Lentz
Marianne Reuter – Yvonne Vaessen – Manuela Johans
Christiane Bornebusch – Jeannine Bosten – Elke Fettweis
Corine Dejalle – Monika Veithen

Mitglieder 2023

ENTWICKLUNG

Im vergangenen Jahr unterstützten 43 effektive Mitglieder* und 2 Anwärterinnen das Haus der Begegnung. 39 von ihnen nahmen aktiv an der Gestaltung des Projektes teil

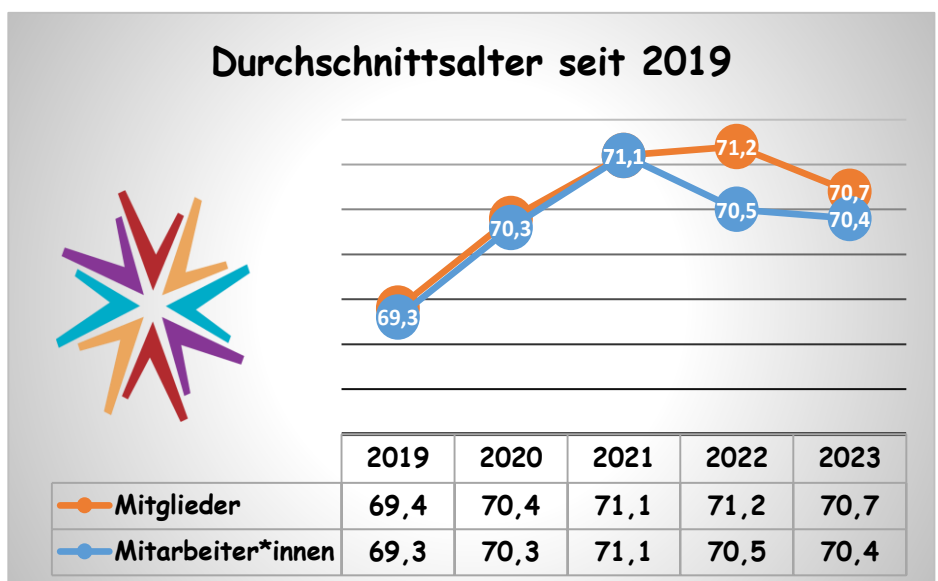


und 6 Mitglieder unterstützten das Projekt in ihrer Eigenschaft als Gönnerinnen und Gönner. Diese aktiven Mitarbeiter*innen arbeiteten als Köchinnen und Köche bei der Zubereitung des Mittagstisches, als Begleiter*innen der Gäste oder übernahmen Verwaltungs- oder Gartenarbeiten.

	Mitarbeiter*innen	Mitglieder
Altersdurchschnitt	70,4	70,7
Mindestalter	49	49
Höchstalter	88	88

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Hauses der Begegnung verfügen über soziale Kompetenzen und persönliche Erfahrungen, die sie im Laufe ihres Lebens erworben haben, sowie über ein breites, fachliches Kompetenzspektrum. Mit einem Anteil von 77 % Frauen und 23% Männern haben die Mitarbeiter*innen mittlerweile ein Durchschnittsalter von 70,4 Jahren.

Rund 36% unserer Mitglieder sind bereits über 75 Jahre alt. Bei den Mitarbeiter*innen liegt dieser Anteil bei 31%. Noch ist die Situation nicht dramatisch, aber es wird immer schwieriger, neue, jüngere Mitwirkende zu finden.



* Stand nach der Generalversammlung

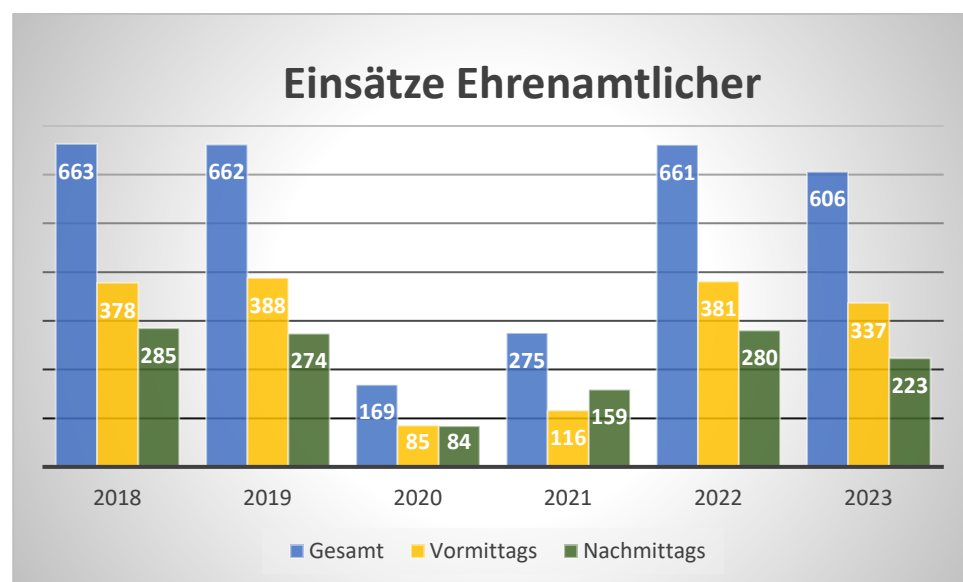
In 2023 erbrachten die für Küche und Begleitung zuständigen Mitarbeiter*innen „bescheidene“ 606 (661 in 2022) Einsätze. Dies waren rund 20 (18 in 2022) Einsätze pro Person. In Zeit ausgedrückt entsprach dies einem Volumen von 3.326 (2.876 in 2022) Stunden bzw. einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 107 (80 in



2022) Stunden pro Ehrenamtlichen. Allerdings beinhaltet dieses Zeitkonto nicht die Stunden der Verwaltungsarbeit, der Gartenarbeit sowie der Koordinations-

und Fortbildungsarbeit der Mitglieder und Mitarbeiter*innen.

Wer also Zeit übrig hat, sich für Mitmenschen einsetzen möchte und Freude daran hat, Aufgaben in unserem Team zu übernehmen, kann sich gern melden. Spezielle Kenntnisse



sind nicht nötig. Allerdings sollten als Voraussetzung Einfühlungsvermögen, Offenheit, Toleranz und Diskretion mitgebracht werden. Das Haus der Begegnung braucht auch Sie und Ihre Unterstützung. - Danke dafür im Voraus!

ES MUSS VON HERZEN KOMMEN, WAS AUF HERZEN WIRKEN SOLL „J. W. V. GOETHE.“

In unserer heutigen Gesellschaft gibt es zahlreiche Menschen, die ehrenamtlich tätig sind und einen unverzichtbaren Beitrag leisten, der oft weit über die reine Hilfeleistung hinausgeht, um das Wohl anderer zu fördern. Insbesondere im sozialen und karitativen Bereich engagieren sich viele Freiwillige um zwischenmenschliche Beziehungen zu fördern, gegen Einsamkeit zu kämpfen und Geselligkeit zu ermöglichen. Die Wertschätzung und Anerkennung dieser ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist daher von enormer Bedeutung.

So wollen wir an dieser Stelle zwei Menschen ehren und ihnen für ihre langjährige Mitarbeit in unserem Hause danken. Wir hoffen, dass sie noch viele Jahre mit uns zusammenarbeiten oder uns unterstützen werden.



Freddy Pieper ist eine Legende im Haus der Begegnung, sein Name ein Synonym für Engagement und Herzlichkeit. Seit 15 Jahren kümmert er sich mit Hingabe um den Garten des Dechanten, wo seine grünen Daumen wahre Wunder vollbringt. Er versorgt die Köchinnen mit frischem Gemüse, das die Besucherinnen und Besucher des Hauses mit Freude erfüllt. Doch Freddy ist weit mehr als nur ein Gärtner - er ist ein Allrounder, der beim Zeltaufbau, beim Laubfegen und sogar beim Schneeräumen stets zur Stelle ist. Seine Präsenz bei den Sommerfesten ist unverzichtbar, wenn er und Günter als begnadete Grillmeister zur Stelle sind.



Mariele Rampelbergh, eine strahlende Sonne im Haus der Begegnung, leuchtet seit einem Jahrzehnt mit unermüdlichem Engagement und Herzlichkeit. Inspiriert von Charles de Foucauld, verehrt sie dessen Geist und Werte, die sich in jeder Begegnung mit ihr widerspiegelt. Durch ihre einfühlsame Art und ihre thematischen Nachmittage weckt sie längst vergessene Erinnerungen und zaubert ein Lächeln auf die Gesichter unserer Besucherinnen und Besucher. "Belgische Klümpchen zum Naschen", "Künstler unserer Gegend", "Kochbücher und Lieblingsgerichte" - unter Marieles Führung wird jede Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis.





Liebe Marie-Josée,
wir schreiben dir diesen Brief in tiefer Trauer und mit einem schweren Herzen. Dein Tod hat uns alle im Haus der Begegnung tief berührt. Wir können es noch nicht fassen, dass du nicht mehr bei uns bist.

Du warst als ehrenamtliche Mitarbeiterin über zehn Jahre im Haus der Begegnung gearbeitet und hast einen besonderen Platz in den Herzen aller, die dich kannten, eingenommen.

Deine Hingabe und Leidenschaft für unser Haus waren bewundernswert. Du hast viel Zeit und Energie in dieses Haus gesteckt und uns gezeigt, wie wichtig es ist, zuzuhören, zu verstehen und füreinander da zu sein. Dein Engagement war ansteckend und hat viele von uns beflügelt.

Wir erinnern uns an dich als jemanden, der immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Besucher und Besucherinnen hatte. Du warst so einfühlsam und verständnisvoll, dass jeder sich bei dir wohl und verstanden fühlte. Deine Fürsorglichkeit und deine Empathie haben vielen Menschen geholfen, manch schwierige Zeit zu überstehen.

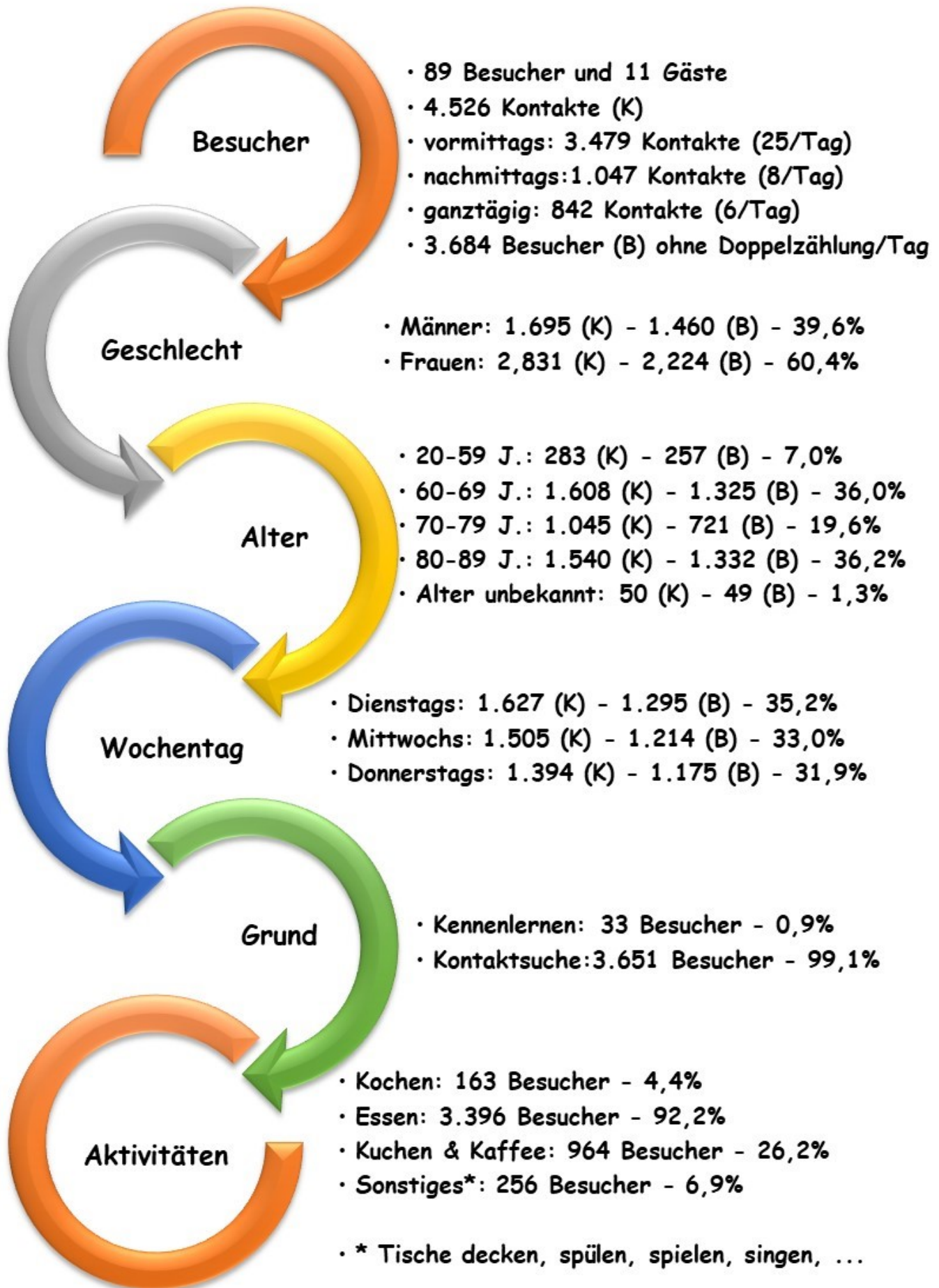
Wir möchten dir von Herzen danken für alles, was du für das Haus der Begegnung und die Menschen, die es besuchen, getan hast.

Wir werden dich sehr vermissen und dein Lachen, deine Freundlichkeit und dein offenes Herz nie vergessen. Du warst ein Segen für uns alle und hast dazu beigetragen, dass unser Haus zu einem wunderbaren Begegnungsort für viele Menschen geworden ist. Wir werden dich sehr vermissen.

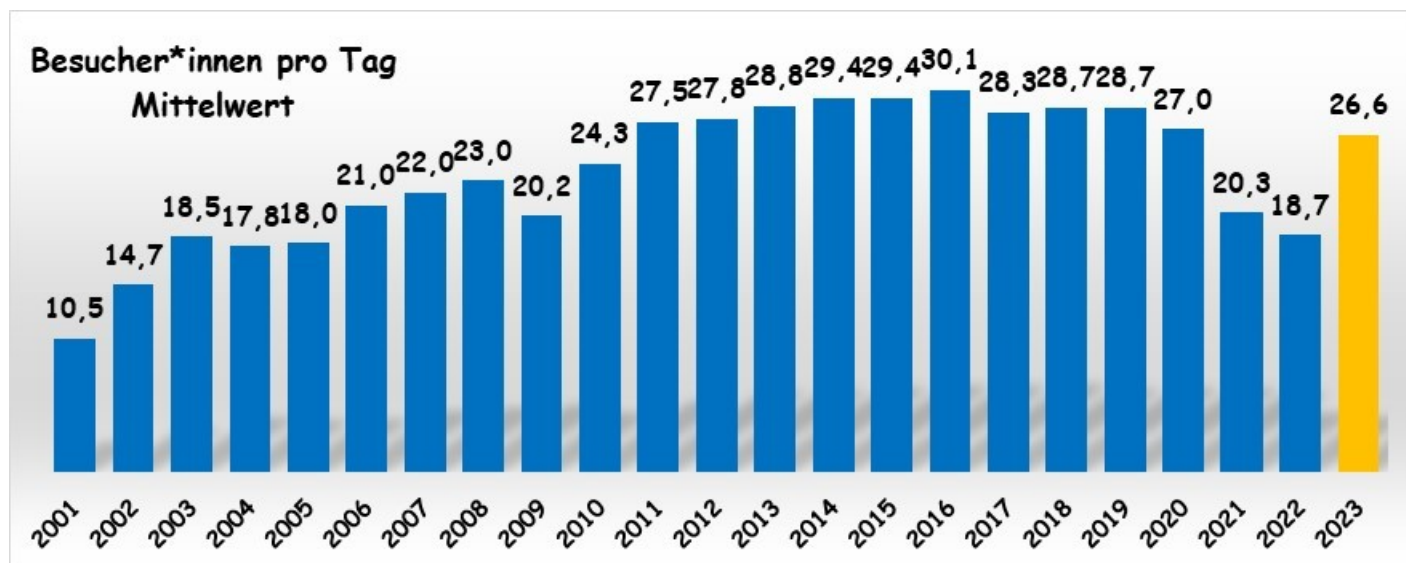
Wir wünschen dir Frieden und Trost in deinem neuen Zuhause und hoffen, dass du weißt, wie sehr wir dich lieben und schätzen.

In tiefer Trauer und mit herzlicher Verbundenheit,
die Mitglieder, Besucher und Besucherinnen des Hauses der Begegnung

UNSERE BESUCHERINNEN UND BESUCHER

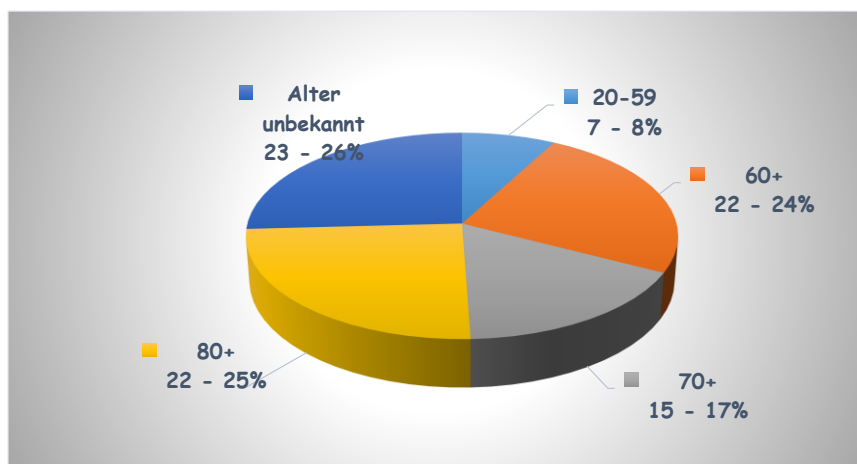


Das Haus der Begegnung wurde in 2023 für 89 Frauen und Männer unterschiedlichsten Alters zu einem Ort der Begegnung, der Freude und Geborgenheit.



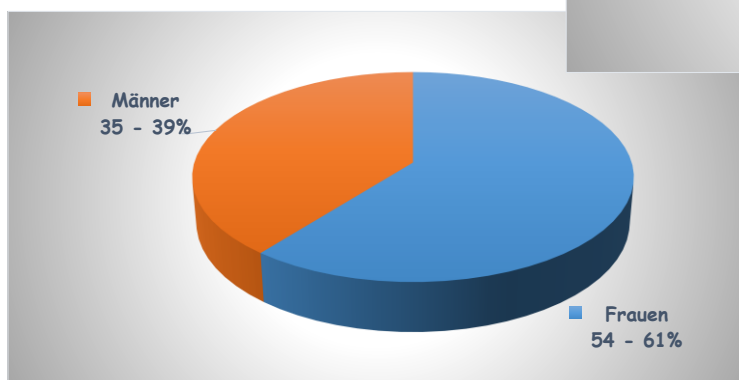
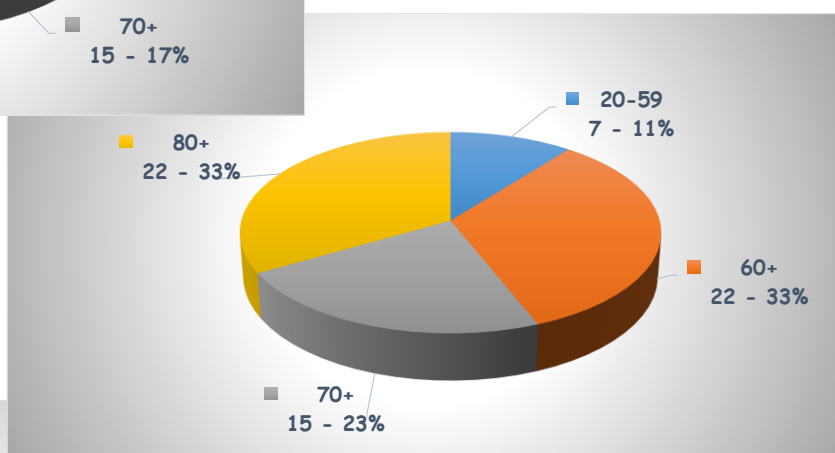
Dreiviertel der Kontakte fanden vormittags und ein Viertel nachmittags statt. Sieht man von den Doppelzählungen an einem Besuchstag ab, so wurde die

Einrichtung von den 89 Personen 3.684-mal aufgesucht. In 2022 besuchten 78 Personen das Haus der Begegnung 2.125-mal.



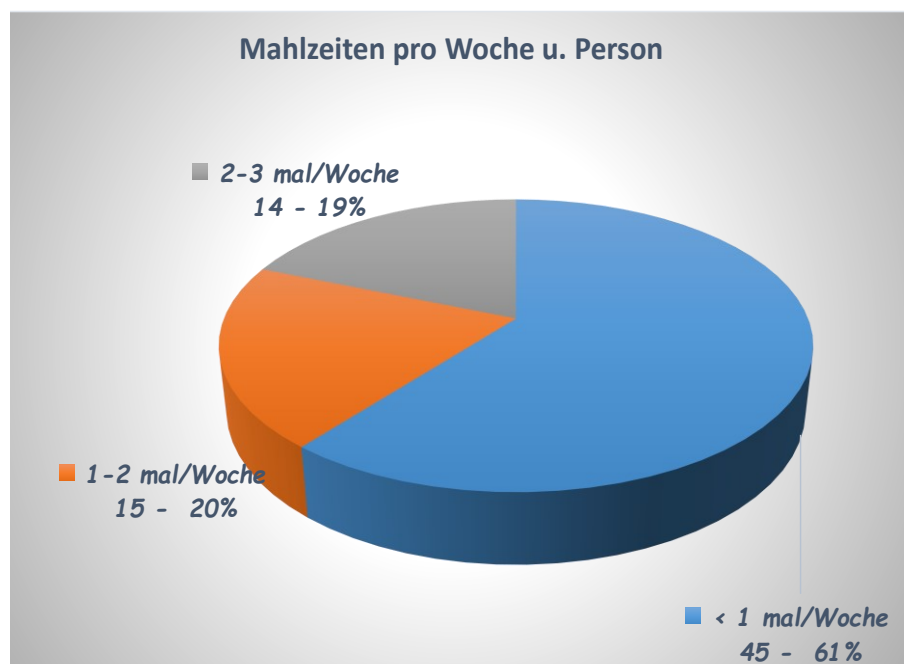
Altersstruktur ▲ ➤

Geschlechtsstruktur ▼
der Besucher*innen



Trägt man den Personen, deren Alter unbekannt ist, nicht Rechnung, so stellt man fest, dass beinahe 90% älter als 60 Jahre sind und über ein Drittel sogar 80 Jahre und älter sind.

Mittlerweile beträgt der Anteil männlicher Besucher rund 40%. Obschon dieser Anteil in den letzten Jahren zugenommen hat, ist dennoch der Anteil an Besuchen von Frauen weiterhin signifikant.



Insgesamt wurden an 139 Tagen 3.396 Mittagessen an die Besucher und 337 Mittagessen an das Küchen- und Betreuungspersonal ausgegeben. Diese 3.733 Essen entsprachen einem täglichen Durchschnitt von 27 (17 in 2022) Mahlzeiten. Bei den anfallenden Hilfsarbeiten halfen täglich ca. 1-2 Besucher*innen beim

Kochen, Tische Decken, Spülen und sonstigen Arbeiten mit.

40% der Nutznießer*innen sind meist langjährige Stammbesucher*innen, die ein bis dreimal pro Woche den Mittagstisch besucht haben. Bei den übrigen 60% handelt es sich um neue Besucher*innen, die vorwiegend im Laufe des 2. Halbjahres dazugestoßen sind.



11. APRIL 2023 – EIN FRÜHLINGSFEST DER BEGEGNUNG: OSTERFRÜHSTÜCK IM HAUS DER BEGEGNUNG

Am Osterdienstag öffnete das Haus der Begegnung seine Türen für ein besonderes Fest: das traditionelle Osterfrühstück. Insgesamt 55 Personen, Gäste und Mitarbeiter*innen, waren der Einladung gefolgt, um gemeinsam das Osterfrühstück zu genießen und einige gesellige Stunden zu verbringen. Doch dieses Fest wäre nicht möglich gewesen ohne die tatkräftige Unterstützung zahlreicher Ehrenamtlicher, die sowohl bei der Vorbereitung als auch während des gesamten Tages ihre Hilfe anboten.

Schon beim Betreten der Räumlichkeiten des Hauses war eine festliche Osteratmosphäre sichtbar. Die Tische waren liebevoll österlich geschmückt und der Duft



von frisch gebrühtem Kaffee lag in der Luft. Bereits um 8:30 Uhr fanden sich die ersten Besucher*innen ein und das Haus erfüllte sich mit angeregten Unterhaltungen und Gelächter.

Die reichhaltig gedeckten Frühstückstische ließen keine Wünsche offen: Verschiedene Brotsorten und Brötchen, dazu eine Auswahl an Marmelade, Käse, Aufschnitt und natürlich Ostereier sorgten für Gaumenfreuden bei den Gästen und Ehrenamtlichen. Während die Gäste miteinander plauderten und sich stärkten, oder einfach nur das Beisammensein genossen, hatte sich auch eine größere Gruppe zu einer Partie Karten zusammengesetzt und in fröhlichem Wettstreit die Zeit verbracht.

Zum Mittagessen gab es eine köstliche, kräftige Suppe, die von den Besuchern mit großem Appetit genossen wurde.

Dankbar und zufrieden verabschiedeten sich die Gäste im Nachmittag und machten sich auf den Heimweg.

13. JULI 2023 – ENTDECKUNGSREISE INS UNGEWISSE: SPANNENDER AUSFLUG MIT DEM HAUS DER BEGEGNUNG

Fahrt ins Blaue, eine Initiative vom Haus der Begegnung in Zusammenarbeit mit dem Josephine Koch Service, bot 60 meist älteren Personen eine Gelegenheit, einen ereignisreichen Tag zu verbringen. Geplant worden war die Reise von zwei

ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Hauses der Begegnung, Margret Cormann und Marie-Louise Krings.

Der Ausflug begann am Werthplatz, als die fröhliche Gruppe in den komfortablen Reisebus und in den von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellten Kleinbus, der übrigens von dem ehrenamtlichen Fahrer Raymond Schwall des Josephine-Koch-Service gelenkt wurde, stieg. Zunächst fuhren wir auf Nebenwegen durch eine malerische Landschaft in Richtung Rursee.



Das erste Highlight des Tages war ein köstliches Mittagessen in einem urigen Restaurant in Obermaubach, wo die Reisenden kulinarisch verwöhnt wurden und die herrliche Aussicht auf den See genießen konnten.

Nach dieser genussvollen Stärkung setzte die Gruppe ihre Reise fort zur Trappisten-Abtei Maria Wald, einem beeindruckenden Ort der Ruhe und Spiritualität. Die Teilnehmer erhielten dort im Rahmen einer fachkundigen Führung einen bemerkenswerten Einblick in die reiche Geschichte des Klosters und in das spirituelle Leben der Zisterzienser-Trappistenmönche. Ein beeindruckender Zwischenstopp!

Zum Abschluss des ereignisreichen Tages kehrten die Fahrgäste in einem Café in Einruhr ein, wo sie mit Kaffee, Kuchen und Eis verwöhnt wurden. Bei angenehmer Gesellschaft und einem malerischen Blick auf den See konnten die Teilnehmer das Erlebte Revue passieren lassen und den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Die Fahrt ins Blaue war zweifellos wieder ein Erfolg und hat gezeigt, wie wichtig und wertvoll es ist, älteren Menschen solche Erlebnisse zu ermöglichen, nicht zuletzt dank der großzügigen Unterstützung des Lions Clubs Eupen, der die Reisekosten übernahm, und dem Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Begleitpersonen.

Dieser Ausflug zeigte aber auch auf beeindruckende Weise, wie ehrenamtliches Engagement und großzügige Unterstützung von Sponsoren einen positiven Einfluss auf die Gemeinschaft haben können. Die Freude und Dankbarkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer spiegelte wider, wie wichtig solche Initiativen für das Wohlbefinden und die Lebensfreude älterer Menschen sind.

Schon seit Wochen freuten sich die Besucherinnen und Besucher*innen auf das sommerliche Grillfest. Endlich war es soweit. Ein strahlend blauer Himmel und die wärmende Sonne - das wären die Idealbedingungen für ein Grillfest im Sommer gewesen. Doch manchmal durchkreuzt der Wettergott die Pläne. So auch beim diesjährigen Grilltag. Doch das konnte die Stimmung keineswegs trüben.

Und so sich 32 Besucherinnen und Besucher*innen sowie 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*innen eingefunden, um gemeinsam einen Tag voller Freude und Gemeinschaft zu erleben.



Als der Regen einsetzte, musste der Grill kurzerhand in den Wintergarten des Pfarrhauses verlegt werden. Aber auch das konnte der guten Laune keinen Abbruch tun. Die Grillmeister des Tages, Günter, Freddy und Jean-Pierre, erwiesen sich als wahre Meister ihres Fachs und zauberten

punktgenau gegrilltes Fleisch auf die Teller. Die köstlichen Salate und Beilagen, die von den engagierten Ehrenamtlichen zubereitet und gespendet worden waren, rundeten das gastronomische Erlebnis ab.

Es herrschte eine herzliche und lebendige Atmosphäre. Angeregte Gespräche und fröhliches Miteinander erfüllten die Räume. Glück, Zufriedenheit und Dankbarkeit waren förmlich spürbar, als die Gäste ihre Mahlzeit genossen.

Zum krönenden Abschluss gab es das klassische Eis als Nachtisch, das die Gemüter weiter erfrischte und die Freude am Beisammensein unterstrich.

Der Tag fand seinen gemütlichen Ausklang mit einer herzlichen Verabschiedung der Besucherinnen durch die Helferinnen und Helfer. Es war ein Fest, das nicht nur den Magen, sondern auch die Seele erwärmt hatte und die Verbundenheit unter den Gästen und Mitarbeitenden des Hauses der Begegnung stärkte.

Dem Verwaltungsrat und Koordinationsteam des Hauses der Begegnung war es eine Freude, Service-Clubs, Partner und Förderer zu einem herzlichen „Dankeschön-Empfang“ einzuladen.



In seiner Begrüßungsansprache gewährte der Präsident den Gästen einen Einblick in die höchst lebendige Welt des Hauses der Begegnung und führte sie anschließend durch die Räumlichkeiten. Die Anwesenden zeigten reges Interesse und waren tief beeindruckt von der hervorragenden Arbeit der rund 40 ehrenamtlichen aktiven Mitglieder. Sie tragen maßgeblich

dazu bei, dass Menschen, die auf der Suche nach Gemeinschaft sind, diese im Haus der Begegnung finden: hier wird erzählt, gelacht und zusammen gegessen, hier wird gespielt, gebastelt und geturnt, hier wird gesungen und bei Kaffee und Kuchen Geburtstag gefeiert.

Ein aufrichtiger Dank galt dem Lions-Club, der die Buskosten für die Fahrt ins Blaue, die im Sommer gemeinsam mit dem Josephine-Koch-Service organisiert wurde, übernommen hatte. Der Josephine-Koch-Service trug nicht nur finanziell zum Projekt bei, sondern leistete auch logistische Unterstützung für die An- und Abreise einiger Mitreisenden und stellte sogar den Fahrer für den von der Stadt zur Verfügung gestellten Kleinbus.

Ein weiteres Dankeschön richtete sich an die Damen des Serviceclubs Soroptimist und die Vertreter der Finanzgenossenschaft CERA, die es ermöglichten, einen Teil der Kücheneinrichtung zu erneuern, was eine erhebliche Arbeitserleichterung für unsere Ehrenamtlichen bedeutet.

Serviceclubs und Unterstützer sozialer Projekte sind heute mehr denn je von entscheidender Bedeutung für unsere Gesellschaft. In einer sich ständig verändernden Welt mit vielfältigen sozialen Problemen und Bedürfnissen sind sie unverzichtbare Stützen, um positive Veränderungen herbeizuführen.

Ihre Großzügigkeit bildet das solide Fundament, auf dem das Haus der Begegnung weiter bauen kann, um auch in Zukunft Menschen ein Stück wärmendes Zuhause zu schaffen.

13. OKTOBER 2023 – MITARBEITERTAG IM HAUS DER BEGEGNUNG: EHRENAMTLICHE WERDEN GEWÜRDIGT

Jedes Jahr findet im Haus der Begegnung der sogenannte Mitarbeitertag statt. In diesem Jahr nahmen 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Veranstaltung teil, deren Ziel es ist, die Wertschätzung für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre bedeutende Rolle im Leben der Gemeinschaft zu würdigen.

Der Tag begann im späten Nachmittag mit einer kleinen, gemütlichen Wanderung durch das malerische Laubwaldgebiet in der Nähe der Gileppe-Talsperre.



Inmitten der herbstlichen Pracht konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur die Schönheit der Natur genießen, sondern auch Gelegenheit finden, sich über ihre Arbeit auszutauschen, Erlebnisse im Haus der Begegnung zu teilen und sich untereinander besser

kennenzulernen.

Diese besondere Wanderung bot auch neuen ehrenamtlichen Mitgliedern die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre mit ihren Kolleginnen und Kollegen vertraut zu machen und Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten des Hauses zu erhalten.

Auf die Wanderung folgte eine gemütliche Einkehr, bei der zwei langjährige Ehrenamtliche besonders gewürdigt wurden. Mariele, die sich aktiv in der Nachmittagsbetreuung engagiert, sowie Freddy, der sich um die Garten- und Hausmeisterarbeiten kümmert, wurden für ihre langjährige und herausragende Mitarbeit geehrt.

Der Tag fand seinen Ausklang in harmonischer Atmosphäre, geprägt von Dankbarkeit und Gemeinschaftssinn.

25. NOVEMBER 2023 – HAUS DER BEGEGNUNG NIMMT ERSTMALIG AM PROJEKT "SEITENSTRASSEN - LESEN HINTERM TRESEN" TEIL

Das Haus der Begegnung in Eupen beteiligte sich dieses Jahr erstmals am Projekt "Seitenstraßen - Lesen hinterm Tresen", das von rund 30 Geschäften und Organisationen in der Region unterstützt wurde. Dabei wurde Literatur auf eine völlig neue Art und Weise präsentiert, fernab von der gewohnten Umgebung der heimischen Leselampe.

Die Lesungen und Erzählungen, die mal lustig, mal nachdenklich-berührend waren, ermöglichten es den Besuchern, Literatur in einer ungezwungenen und geselligen Atmosphäre zu erleben.

Eine der herausragenden Darbietungen war die Erzählung orientalischer Märchen, vorgetragen von Gaby Offermann. Unter dem Titel "Orientalische Märchen für Geist und Seele" lud die Erzählerin die Zuhörer ein, sich auf eine Reise in die Welt der Träume zu begeben. Zwei Volksmärchen aus Indien und dem Orient entführten die Zuhörer in eine faszinierende Welt voller Fantasie und Magie.



Die Veranstaltung lockte insgesamt bescheidene 46 Personen an, die von den lebendigen Darbietungen der Erzählerin begeistert waren. Die Märchen regten nicht nur zum Träumen an, sondern luden auch dazu ein, sich mit dem inneren Kind zu verbinden und darüber nachzudenken.

Das Haus der Begegnung hat sich gefreut, Teil dieses Projekts gewesen zu sein und den Besucherinnen und Besuchern literarische Abwechslung abseits der ausgetretenen Pfade zu bieten.

DEZEMBER 2023 – BESINNLICHE VORWEIHNACHTSZEIT IM HAUS DER BEGEGNUNG

Die Vorweihnachtszeit ist eine Zeit der Besinnung, der Gemeinschaft und der Vorfreude auf das herannahende Weihnachtsfest. Im Haus der Begegnung wird diese Zeit besonders gefeiert, nicht nur mit unseren Besucherinnen und Besuchern, sondern auch mit den Mitgliedern unserer Gemeinschaft.



Es ist längst zur Tradition geworden, dass diese Feier mit einer besinnlichen Meditation eröffnet wird, die in diesem Jahr wieder von der Gesangsgruppe "Kreuz & Quer" gestaltet wurde. Mit hoffnungsvollen Liedern und Textbeiträgen stimmten wir uns gemeinsam auf die bevorstehende Adventszeit ein.

Im Anschluss daran folgte ein festliches Abendbrot bei dem Mitgebrachtes geteilt wurde. Dieses Essen war geprägt von einem gemütlichen Beisammensein, das die Verbundenheit untereinander stärkte.

Ein weiterer Höhepunkt war das Adventsfest für unsere Besucherinnen und Besucher am zweiten Adventssonntag. Gemeinsam mit dem Dechanten, dem Kaplan

und unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden feierten wir in festlicher Runde. Der Tag begann mit einem köstlichen Essen, das liebevoll von einigen ehrenamtlichen Mitgliedern zubereitet worden war. Eine besondere Note erhielt das Fest durch die traditionelle Weihnachtsansprache des Präsidenten, der in diesem Jahr



die berührende Erzählung "Das Adventslicht" von Willy Hoffsümmer vortrug. Diese Geschichte erzählte von Einsamkeit, Erinnerungen und der heilenden Kraft von kleinen Gesten in der Vorweihnachtszeit. Als Erinnerung an diesen besonderen Tag erhielt jeder Gast eine weihnachtlich verpackte Kerze.

Der Abschluss des Festes fand in gemütlicher Runde bei Kaffee und Weihnachtsnaschwerk statt, wo sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer austauschten und gemeinsam die Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest genossen.

GEBURTSTAGSFEIERN IM HAUS DER BEGEGNUNG: EINE REISE DURCH ZEIT UND ERINNERUNGEN

Ein besonderer Höhepunkt in unserem Veranstaltungskalender ist die monatliche Geburtstagsfeier, bei der wir die Geburtstagskinder des Monats ehren. Diese Feierlichkeiten sind weit mehr als nur ein Anlass, um das Älterwerden zu zelebrieren: sie sind eine liebevolle Reise durch die Lebensgeschichten der Jubilare, gespickt mit Nostalgie, Erinnerungen und einem Hauch von Magie.



Jeder Geburtstag ist ein Meilenstein im Lebensweg eines Menschen, und in dieser Feierlichkeit nehmen wir uns die Zeit, die einzigartigen Geschichten jedes Jubilars zu würdigen. Die Feier beginnt mit kurzen Ansprachen, die das Alter des Geburtstagskinds

reflektieren und besondere Ereignisse aus seiner Kindheit und Jugendzeit hervorheben. Wir lassen uns von Schlagermusik, Filmausschnitten und Modetrends vergangener Zeiten inspirieren, um die Atmosphäre mit dem Flair vergangener Tage zu füllen.

Doch das Highlight jeder Geburtstagsfeier ist zweifellos das Märchen, das eigens für das Geburtstagskind des Monats geschrieben wird. In dieses Märchen weben wir die Träume, Wünsche und lustigen Anekdoten des Jubilars ein, um eine Geschichte vorzutragen, die nicht nur unterhält, sondern auch die Persönlichkeit und Einzigartigkeit des Geburtstagskindes hervorhebt. Es ist eine Reise durch fantastische Welten, in denen Illusion und Realität verschmelzen und die Grenzen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sich verwischen.

Währenddessen hat unsere Mitarbeiterin Margit liebevoll eine festliche Kaffeetafel vorbereitet. Mit einer Vielzahl von Köstlichkeiten und Leckereien lädt sie die rund 20 Besucherinnen und Besucher ein, sich zu bedienen, in gemütlicher Runde zu plaudern und gemeinsame Momente der Freude zu erleben.



Kirchgasse 2
4700 Eupen
☎ 087 56 08 56

✉ hausderbegegnung.info@gmail.com

Damit unser Projekt wie bisher fortgeführt werden kann, suchen wir dringend engagierte Frauen und Männer für unseren Küchenbereich und unsere Nachmittagsbetreuung. Sie brauchen dafür keine besonderen Vorkenntnisse. Alles was Sie dafür wissen müssen, bringen wir Ihnen bei. Spaß am Kochen und kreatives Handeln bei der Freizeitgestaltung am Nachmittag genügen!

Der zeitliche Rahmen ist an den Öffnungstagen (Di-Mi-Do)

- von 10 bis 13:30 Uhr für den Vormittagsdienst
- Von 13:30 bis 17 Uhr für den Nachmittagsdienst

Ein „Schnupperarbeiten“ ist jederzeit möglich.

Schauen Sie unverbindlich vorbei oder rufen Sie uns an.

Faszination helfen!

Im Haus der Begegnung pulsiert das Leben. Hier kommen Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, Hintergründe und Lebenssituationen zusammen, um gemeinsam zu erzählen, zu lachen und glückliche Momente zu erleben. Es ist ein Ort, der von Freude und Gemeinschaft geprägt ist, wo jeder willkommen ist und seinen Platz finden kann.

Der Veranstaltungskalender des Hauses spiegelt diese Vielfalt wider. Mit einem bunten Mix aus sportlichen Aktivitäten, informativen Vorträgen, kreativen Workshops und besinnlichen Momenten findet jeder etwas, das sein Interesse weckt.

Sportliche Aktivitäten:

Für diejenigen, die ihre körperliche Fitness verbessern möchten, bietet das Haus der Begegnung regelmäßig sportlichen Aktivitäten an. Von Sitzturnen zur Stärkung der Muskeln bis hin zu Gehirnjogging für die geistige Fitness ist für jeden etwas dabei. Das autogene Training hilft den Teilnehmern, Stress abzubauen und innere Ruhe zu finden.

Informativer Input:

Vorträge zu verschiedenen Themen geben den Besucher*innen die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern und sich über relevante Themen auszutauschen. Der Vortrag einer Besucherin über „die Perspektive hinter Gittern“ bot Einblicke in die Gefangenenbetreuung und sensibilisierte für die Herausforderungen des Lebens im Gefängnis. Die Auseinandersetzung mit Demenz stellte eine weitere wichtige Facette dar, bei der die Anwesenden wertvolle Informationen erhielten, um Verhalten der Kranken besser zu verstehen und mit ihnen umgehen zu können. Gesunde Ernährung war ein weiteres Thema das aufzeigte, wie eine ausgewogene Ernährung zu einem gesunden Lebensstil beitragen kann.

Vorstellung von Dienstleistungsangeboten:

Das Haus der Begegnung fungiert auch als Plattform für die Vorstellung von Dienstleistungsangeboten, die den Besucher*innen dabei helfen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Ein Gesundheitshelfer stand für Fragen rund um das Thema Gesundheit zur Verfügung, während die Dienststelle für selbstbestimmtes Leben über bestehende Angebote in Ostbelgien informierte und Unterstützung und Beratung für interessierte Personen anbot.

Kreativität und Entspannung:

Malen und Basteln sind nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene eine wunderbare Möglichkeit, kreativ zu sein und den Alltag hinter sich zu lassen. Mit Unterstützung von erfahrenen Künstlerinnen wie Leonie, Marie-Josée und Marianne konnten die Besucher*innen ihre künstlerischen Fähigkeiten entdecken und entfalten.

Musikalische und gesellige Highlights:

Gesangsnachmittage bringen die Menschen zusammen und sorgen für eine fröhliche Atmosphäre. Gesangsgruppen und Singkreise, aber auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gestalteten die Nachmittage mit vielfältigen Repertoiren an Liedern und Melodien. Gesellschaftsspiele wie Rummikub, Bingo oder "Wer wird Millionär" sorgten für Unterhaltung und gemeinsame Erlebnisse. Natürlich wurde auch zünftig Karneval gefeiert.

Erinnerungen und Traditionen:

Das Haus der Begegnung lädt dazu ein, Erinnerungen aus der Kindheit und Jugend zu teilen und gemeinsam nostalgische Momente zu erleben. In gemütlicher Runde wurden Erlebnisse wie der erste Schultag, Urlaubserlebnisse oder Begegnungen mit ostbelgischen Persönlichkeiten ausgetauscht.

Kulinarische Genüsse:

Backateliers verbreiteten den Duft von frischem Gebäck in den Räumlichkeiten unseres Hauses. Ob Pfannkuchen, Weihnachtsgebäck oder Waffeln - gemeinsames Backen und Genießen standen hier im Vordergrund.

Besinnliche Momente und spirituelle Impulse:

Neben all dem Trubel bietet das Haus der Begegnung auch Raum für Besinnung und spirituelle Erfahrungen. In der Fastenzeit oder zu Pfingsten wurden z.B. Gedanken zu persönlichen Themen und Festen ausgetauscht. Liturgische Orte wie die Sankt Nikolaus Pfarrkirche luden zur inneren Einkehr ein, während Gedenktage wie Allerheiligen und Allerseelen Raum für Erinnerungen und Trauer boten.

EVENTS



UNSERE FINANZEN

Das Geschäftsergebnis liegt der folgenden Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung zu Grunde:

Einnahmen	2019	2020	2021	2022	2023
Erlöse aus Aktivitäten & Leistungen	18.908,11 €	5.369,20 €	7.230,22 €	21.583,40 €	32.505,69 €
Spenden & Kollekten	4.957,12 €	2.510,00 €	3.587,13 €	6.091,55 €	11.937,30 €
Sonstige betriebliche Erträge	70,00 €	515,00 €	12.661,65 €	515,00 €	2.077,86 €
Gesamteinnahmen	23.935,23 €	8.394,20 €	23.479,00 €	28.189,95 €	46.520,85 €

Die **Einnahmen** beinhalten im Wesentlichen die Erlöse aus den Aktivitäten und Leistungen sowie den Spenden.

Die Erlöse aus den Aktivitäten und Leistungen setzen sich aus der Selbstbeteiligung der Besucher*innen und der Kostenbeteiligung der Pfarren des Pfarrverbandes Eupen-Kettenis zusammen. Nach den Corona-Jahren 2020 und 2021 konnten wir in 2023 die Aktivitäten wieder in vollem Umfang durchführen, so dass insbesondere die Selbstbeteiligung der Besucher*innen 63% der Einnahmen ausmachte.

Die zweite wichtige Einnahmequelle sind die Spenden. Das Jahr 2023 war ein gutes Spendenjahr. Im Vergleich zu den Vorjahren verbesserte sich das Spendenergebnis erheblich. Es waren vornehmlich die Spenden aus privater Hand und die Zuwendungen von Serviceclubs, die ein Viertel der Einnahmen ausmachten und zu diesem positiven Ergebnis beitrugen.

Und so richten wir an dieser Stelle ein besonders herzliches "Vergelt's Gott" an unsere Spender, Förderer und Sponsoren, die unser Haus durch ihre Förderbeiträge, Sachspenden und Einkaufsrabatte unterstützt haben. Wir bedanken uns für das Vertrauen, das sie unserem Haus entgegenbringen. Ohne diese Unterstützung wäre der laufende Betrieb des Hauses der Begegnung nicht aufrechtzuerhalten.

Eine weitere Einnahmequelle war einerseits die Subvention der Stadt Eupen, die jährlich unsere Vereinigung unterstützt sowie andererseits die einmalige Kostenübernahme eines Buchhaltungssekretariates durch das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Die **Ausgaben** betrafen im Berichtsjahr die Kosten zur Durchführung der Aktivitäten. Hierzu zählten die Organisation des Mittagstisches und der Sonderaktivitäten zu Gunsten der Besucher*innen. Diese Ausgaben erreichten durch die normale Wiederaufnahme unserer Aktivitäten wieder das Niveau der Vor-Corona-Jahre. Ihr Anteil belief sich in 2023 auf 41% der Ausgaben.

Ausgaben	2019	2020	2021	2022	2023
Aktivitäten	12.200,33 €	2.431,74 €	3.934,35 €	10.960,94 €	18.754,64 €
Sozialausgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Betriebskosten	10.436,28 €	7.898,02 €	10.377,79 €	14.316,00 €	17.871,83 €
Anschaffungen	21.676,35 €	15.529,27 €	1.211,95 €	140,37 €	9.503,35 €
Schulungen	644,41 €	0,00 €	768,45 €	0,00 €	0,00 €
Finanzkosten	30,68 €	33,00 €	11,00 €	3,00 €	42,00 €
Gesamtausgaben	44.988,05 €	25.892,03 €	16.303,54 €	25.420,31 €	46.171,82 €

Weitere Kostenfaktoren stellten die Betriebskosten dar. Darunter fallen die Funktions-, Gebäudereinigungs-, Energie- sowie Miet- und Versicherungskosten. Diese erfuhren im Vergleich zu 2022 einen fast 24-prozentigen Anstieg und schlugen mit einem Anteil von 39% zu Buche. Dies ist vor allem bedingt durch die erheblich hohen Energie- und Wasserrechnungen, die Verteuerung von Dienstleistungs- und Unterhaltskosten sowie die Kosten der ausgelagerten Buchhaltung. Letztere werden in 2024 nicht mehr anfallen, da die Vereinigung eine ehrenamtliche Hilfskraft für die Buchhaltung gewinnen konnte.

Die Anschaffungskosten fielen, bedingt durch die Modernisierung unserer Spülküche und den Ankauf einer Spülmaschine, in diesem Jahr mit einem Anteil von 20 % außerordentlich hoch aus.

Global betrachtet, schloss das Haus der Begegnung das Jahr 2023 mit einem leichten Überschuss von 349.03 € ab.

Ergebnis	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamteinnahmen	23.935,23 €	8.394,20 €	23.479,00 €	28.189,95 €	46.520,85 €
Gesamtausgaben	44.988,05 €	25.892,03 €	16.303,54 €	25.420,31 €	46.171,82 €
Ergebnis	-21.052,82 €	-17.497,83 €	7.175,46 €	2.769,64 €	349,03 €

Es sind die
Begegnungen mit Menschen,
 die das
Leben lebenswert
 machen.

(Guy de Maupassant)

KONTAKTINFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag - Donnerstag: 10.00 bis 17.00 Uhr

KONTAKT

Kirchgasse 2

B-4700 Eupen

Tel. : 087-56 08 56

e-mail: hausderbegegnung.info@gmail.com



Eine Initiative des Pfarrverbandes Eupen-Kettenis

Unr. : 0473.174.314

SPENDENKONTEN

Haus der Begegnung

IBAN: BE63 7310 0035 2508

BIC: KREDBEBB

(ohne Steuerquittung)

Caritas Secours

IBAN: BE04 2400 8007 6231

BIC: GEBABEBB

**Vermerk: Haus der Begegnung Eupen
(Nr. 732 317)**

(mit Steuerquittung ab 40)

Die Daten der Spender werden ausschließlich erhoben, um die Spenden abwickeln zu können einschließlich der Information über die Nutzung der Spenden.

